

GRUNDKURS VATER

Solltest du glauben, dass jeder Mann auch Vater sein kann, so werden die folgenden Seiten diese Annahme vermutlich relativieren. Grundsätzlich hast du ja recht. Aber wenn man ein »richtiger« Vater sein will, gehören schon ein paar charakterliche Qualitäten und grundlegende Hilfsmittel über die biologischen Reproduktionsmittel hinaus in den väterlichen Werkzeugkasten. Es gibt da gewisse Dinge, die du wissen solltest.

Manche der nun folgenden Informationen werden dir gefallen, andere ganz und gar nicht ...

Die Lieferung

Babys kommen auf sehr persönliche, ganz und gar ungewöhnliche Art und Weise zu dir ins Haus. Weil Väter sich lange Zeit nicht erklären konnten, wie, und weil alle Mütter das Geheimnis für sich behielten, kam das Märchen vom Storch auf. Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte lang musste der schwächliche Vogel dicke und dünne Babys im Wickeltuch durch die Luft transportieren.

Dann eines Tages im 20. Jahrhundert entdeckte ein sechsjähriger Junge namens Tim, dass seine Mutter vor der Geburt seiner kleinen Schwester einen dicken Bauch hatte und nachher nicht mehr, und da kam dann alles raus – nicht nur die kleine Schwester, sondern auch das Geheimnis.

Die Wahrheit war noch verrückter als die Geschichte vom Storch: Da ist die Mutter selbst die Verpackung für die Lieferung, welche das Universum ... ach, nee, so wird das nichts.

Mal so versuchen: Da ist also ein Mensch und noch ein Mensch, und plötzlich ist ein dritter Mensch da, der ganz von selbst im ersten Menschen aus ein paar Zutaten entstanden ist, die der erste und der zweite irgendwie zusammengemixt haben – keine Ahnung wie –, und einer von diesen Menschen bist du, der Vater.

Eigentlich unglaublich, das alles.

Auspacken?

Hast du dich eigentlich schon einmal gefragt, warum Babys nach der Geburt so laut schreien? Das hat folgende Ursache: Babys sind ganz besonders ökologische Produkte und werden frei von jeder Verpackung geliefert. Das bedeutet allerdings nicht, dass dein Baby keine Verpackung benötigt. Wenn du selbst bei 37 Grad Celsius und 100 Prozent Luftfeuchtigkeit eine neun Monate lange

Tropennacht verbracht hättest und plötzlich strahlenden Sonnenschein und einen Temperatursturz von mindestens 17 Grad nach unten erleben würdest, dann würdest du auch schreien.

Sorge also gefälligst dafür, dass es dein Baby in einem weichen Kinderbett oder einer kuscheligen Trage-tasche angenehm dämmerig, warm und gemütlich hat, bis es sich an die Verhältnisse hier draußen gewöhnt hat, was gar nicht so einfach ist, wie du aus eigener Erfahrung weißt, Papa. Manchen Leuten, die ja selbst einmal Baby waren, ist das in Jahrzehnten nicht gelungen und sie würden ganz gern wieder dorthin zurück, wo sie herkamen ...

Du bist nicht mehr die Nummer eins

Es war ein gutes Gefühl, von einer Frau – deiner Frau – so bedingungslos und über alle Maßen geliebt zu werden. Damit ist jetzt Schluss, denn Göttin Aphrodite gerät jetzt unter die Fuchtel von Göttermutter Hera, zuständig für Hochzeit, Mutterschaft und Geburt – oder wenn du deine Allegorien lieber römisch magst: Juno, Göttin der Geburt, der Ehe und mütterlichen Fürsorge, verweist Venus auf Platz zwei der Götter-Charts. Aus dem Lustobjekt Frau (das du immer nur vor Augen hattest, du notgeiler Bock!) wird etwas ganz anderes, dir bisher Unbekanntes. Rundungen werden umgedeutet – zum Beispiel von dei-

nem Spielplatz zur Milchbar für das Baby. Kurven rauben nun nicht mehr den Atem, sondern verströmen mütterliche Geborgenheit.

Aufmerksamkeiten werden verlagert: Himmlischer Sex? Hauptsache, das Baby im Himmelbett schläft durch. Oder einfacher und alltäglich gesagt: Schluss mit dem Lotterleben, jetzt ist Mama dran. Nicht immer, aber meistens. Du wirst dir einsam und verloren vorkommen in deiner neuen Position, obwohl du eigentlich nicht einsam und verloren bist, sondern im höchsten Maße gefordert, aber eben nur als familiäre Hilfskraft mit zweifelhafter Qualifikation, also als die Nummer zwei. Wenn es hoch kommt. Schuld daran: Mutter Natur. Und du selbst.

Aber nicht nur dein sozialer Rang ist in Gefahr – auch deinem materiellen Status hast du schweren Schaden zugefügt.

Porsche oder Baby?

Diese Entscheidung hättest du vor ein paar Monaten treffen sollen. Wenn das Kind erst einmal geboren ist, rücken automobile männliche Egoverstärker schon finanziell in weite Ferne – schon deshalb, weil darin Buggy, Wickeltasche und was man sonst mit seinem Kleinkind so herumschleppen hat, gar keinen Platz hätten. Und überleg doch mal, wie dein Herz weinen würde, wenn der Nachwuchs Bananenmatsch auf den herrlich nach Fabrik duft-

tenden Sitzen verschmieren würde. Total unpraktisch und familienuntauglich so ein Ding.

Das einzige Cabriolet, das du in den kommenden Jahren also lenken wirst, ist der Kinderwagen. Wie, du hast nicht gewusst, was Kinder so kosten? Baby geboren, geschätzte 400 000 Euro futsch! Wenn du irgendwo andere Zahlen findest und gerne an Märchen glaubst – in Ordnung. Dein Konto wird dir in den nächsten Jahren die rote Wahrheit sagen. Alles hätte so schön sein können, wenn du vor etwa acht Monaten der versammelten Verwandtschaft verkündet hättest:

**Liebe Eltern und Großeltern,
Onkel Alfons, Tante Gesine,**

**wir haben heute eine sehr schöne
Nachricht für euch: Wir bekommen
in etwa acht Monaten ...**

Halten wir an dieser Stelle kurz inne und werfen wir einen Blick auf die lieben Angehörigen. Alle Frauen rücken aufgeregt auf den Stühlen hin und her, reiben sich erwartungsvoll die Hände und zeigen ein verklärtes Lächeln, allen männlichen Anverwandten steht der kalte Schrecken ins Gesicht geschrieben ...

**... wir bekommen in acht Monaten DEN NEUEN
CARRERA 45!**